

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 324. Montagsdemonstration!**

Zur atomaren Katastrophe in Japan

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 09.05.2011)

Wenn wir die Aktuellen Nachrichten verfolgt machte die Ermordung von Osama bin Laden in der vergangenen Woche die meisten Schlagzeilen Nicht alle Journalisten sind mit der Äußerungen der Kanzlerin die **ihre Freude** über die Ermordung von Osama bin Laden ausdrückte, einverstanden. Ihrer Aussage steht dafür unliebsame Menschen einfach umbringen. Sie stellt sich so gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung und somit den Staat selbst in Frage und ist ein Schritt hin zur weiteren Faschisierung des Staates.

Zur atomaren Katastrophe in Japan ist kaum noch was zu hören. Es soll der Eindruck vermittelt werden, dass sich die dramatische Entwicklung in Japan normalisiert und die Menschen nach einiger Zeit wieder in ihre Wohnungen zurück können und natürlich wir hier nicht zu befürchten haben.

Ich möchte Euch einen kleinen Einblick geben wie die Zustände im Erdbebengebiet sind.



Ein Korrespondent dessen Verwandtschaft in Japan lebt berichtete der Roten Fahne aus erster Hand.

Seine Tochter wohnt in Mito über 300 km südlich des Epizentrums entfernt. Mito wurde weniger vom Erdbeben und Tsunami zerstört, aber die Radioaktivität liegt inzwischen beim 40 fache des höchstzulässigen Grenzwertes.

Er schreibt in Mito ist es stiller geworden, denn die Ausländer sind größtenteils außer Landes. Kaufhäuser und Geschäfte sind leer gekauft Nachlieferungen bleiben aus.

Bus und Bahnverbindungen sind Einschränkungen unterworfen.

Die Tochter (des Korrespondenten)mit Familie hat sich auf den Weg gemacht um bei Verwandten in der Nähe von Nagasaki auf einer kleinen Insel nieder zu lassen.

Die Tochter schreibt sie seien Flüchtlinge im eigenen Lande. Die Verwandten helfen wo sie können. Der Dialekt ist so fremdartig, aber sie meint sie dürfe nicht klagen, denn viele Japaner aus ihrer Heimat, haben überhaupt noch keine gesicherte Unterkunft.

Die Stadt Sendai wurde zu 70% und Mijaki zu 80 % zerstört. Tausenden Tote und zehntausende Obdachlose. In der Kanto-Ebene der Obst und Gemüse Lieferant für den Großraum Tokio darf seine Produkte nicht mehr ernten. Leitungswasser darf werden getrunken noch zum Kochen verwendet werden und schon gar nicht zur Zubereitung von Baby Nahrung.

Zur Fischerei: im Pazifik und nördlich des Äquators darf nicht mehr gefischt werden. Der Südpazifik und alle übrige Weltmeere dürfen nach wie vor befischt werden. Das können sich nur riesige Fischtrawler leisten Klein- und Küstenfischer sind ruiniert.

Eine in Deutschland lebenden Japanerin **Tomako Arai** berichtet dass sie sich große Sorgen macht, weil Fukushima sehr verseucht ist. 1 Millisievert ist der internationale Grenzwert. Die Japanische Regierung hat diesen Wert auf 20 Millisievert erhöht. Das heißt für Kinder gelten jetzt in Japan so hoher Strahlenwert wie für Atomkraftwerksarbeiter in Deutschland.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Frau **Tomako Arai** berichtet dass **ihre** Familie versucht so gut es geht einfach weiter zu leben. Viele wollen noch weg schauen. Sie glauben zwar der Regierung nicht was sie sagte, aber denken das die ausländischen Pressen übertreibt.

Sie hat der Familie geschrieben über vieles was hier bekannt ist und dort nicht, die Gefahr der Radioaktivität, dass der menschliche Körper sie speichert.

Sie berichtet noch, dass die Regierung und die Medien alles verharmlosen und den Widerstand unterdrücken. Wenn man ein bisschen von der Atomaren Gefahr spricht, dann heißt es: "**Du willst Chaos verbreiten!**"

Als eine Zeitung schrieb dass die Radioaktivität kommt musste sich daraufhin die Geschäftsleitung entschuldigen. Auf die Frage was wir hier tun können sagte sie: "Informieren und den Druck und auf die Regierungen machen.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz